

Louis Patrick Dansereau, Mahmoud M. El-Halwagi, Behrang Mansoornejad,
Paul Stuart

Framework for margins-based planning: Forest biorefinery case study.

Zusammenfassung

'ein vor kurzem im journal of european public policy (jepp) veröffentlichter beitrug von dimitar toshkov setzt sich mit der von falkner/ treib/ hartlapp/ leiber (2005) entwickelten typologie verschiedener 'welten der rechtsbefolgung' auseinander. diese typologie beruht auf der erkenntnis, dass es innerhalb europas verschiedene ländergruppen gibt, die jeweils durch eine typische verlaufslogik bei der übernahme von eu-richtlinien gekennzeichnet sind. bei näherer betrachtung liefert toshkovs untersuchung sowohl bestätigende als auch kritische befunde. seine statistische analyse bietet uns einen willkommenen anlass, um eine reihe von grundlegenden problemen quantitativer forschung aufzuwerfen, die von zentraler bedeutung für die gesamte forschung zur implementation von eu-regelungen sind. dazu zählen die wahl angemessener indikatoren, die verwendung verlässlicher daten und der korrekte umgang mit domestic-politics- und vetospieler-ansätzen. da sich ähnliche methodische ansätze nicht nur in der aktuellen eu-forschung großer beliebtheit erfreuen, ist die kritische auseinandersetzung mit toshkovs vorgehensweise auch von allgemeinerem politikwissenschaftlichem interesse.'

Summary

'the 'worlds of compliance' typology as developed by falkner/ treib/ hartlapp/ leiber (2005) builds on ideal-typical procedural modes of domestic adaptation to eu directives. recently, the journal of european public policy (jepp) has published an interesting article discussing this concept. at closer inspection, the analysis presented by dimitar toshkov results in some support for, but also some criticism of, the worlds of compliance. his statistics-based approach gives us the opportunity to raise several issues of crucial importance for the entire scholarly community in the field of eu implementation research. among these are the problem of choosing adequate indicators, of using reliable quantitative data, and of appropriately applying domestic politics approaches and veto player theory. these discussions are of general interest also for a very practical reason: similar methodological choices are rather common in current european integration research.' (author's abstract)|

1 Einleitung

Im Zusammenhang mit fußballbezogener Zuschauergewalt in Deutschland wurden in den letzten Jahren erhebliche Veränderungen öffentlich beobachtet und wissenschaftlich diagnostiziert. Vor allem in den unteren Ligen (Dwertmann & Rigauer, 2002, S. 87), im Umfeld der sogenannten Ultras als vielerorts aktivste Fangruppierung in den Stadien und in den Fanszenen ostdeutscher Traditionsvereine habe die Gewaltbereitschaft zugenommen². Der Sportsoziologe Gunter A. Pilz hat diese Entwicklungen

¹ Für wertvolle Hinweise und Anmerkungen danke ich Stefan Kirchner, Thomas Schmidt-Lux, Christiane Berger sowie den anonymen Gutachtern der Zeitschrift.

² Zur Entwicklung der Ultrabewegung in Deutschland vgl. Gabriel (2004); Schwier (2005); Pilz & Wölki (2006).